

Ein Jahr in Zahlen

Bei der Planung der Weltdienst-Projekte ist eine wichtige Frage, wie das Projekt ganz konkret die Situation von Menschen vor Ort verbessert und das möglichst langfristig. In den letzten Jahren sind viele unserer Partner jedoch von Krisen betroffen. Krieg und Hungersnöte verändern die Vorzeichen der Arbeit. Im Sudan unterstützen Menschen aus dem YMCA – obwohl selbst vom Krieg betroffen – geflüchtete Menschen mit Lebensmitteln, Wasser und den nötigsten Haushaltsutensilien. In Äthiopien hilft der YMCA durch Trauma-Arbeit dabei, mit den Folgen des Krieges leben zu lernen. Für die Menschen in den betroffenen Ländern ist die Arbeit der Partner nicht selten buchstäblich lebensrettend. Ihre Spenden sind ein wichtiger Beitrag dazu! Herzlichen Dank!

Projektkosten und Partnerschaftsarbeit

Wir unterstützen Projekte in unseren Partnerländern. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der nachhaltigen Entwicklung (sustainable development). Durch Kriege in einigen Partnerländern ist jedoch immer wieder auch Nothilfe nötig.

Bei allen Projekten bringen unsere Partner einen Eigenanteil ein. Oft setzen sie sich mit ehren- und hauptamtlichem Engagement in den Projekten ein.

Für ein erfolgreiches Projekt sind eine sorgfältige Vorbereitung, Begleitung und Auswertung notwendig, ebenso wie eine gewissenhafte Abrechnung der Gelder. Bei regelmäßigen Besuchen vor Ort überzeugen wir uns vom Fortschritt der Projekte. Besuche in Deutschland halten die Partnerschaften lebendig und in der Jugendarbeit im Land erlebbar.

Bildung

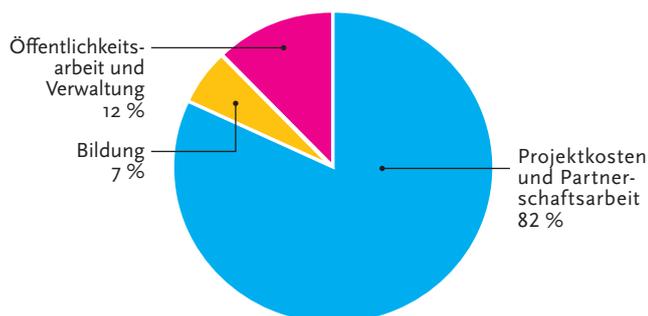
Jungchar, Konfi-Gruppe oder Gottesdienst – die Referentinnen und Referenten des EJW-Weltdienstes sind im Land unterwegs und schlagen eine Brücke zu den Projekten und Lebenssituationen der Partner. Als Landesstelle bereiten wir Themen der „Einen Welt“ auf und bringen sie in der Kinder-, Jugend- und Gemeindefarbeit ein.

Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung

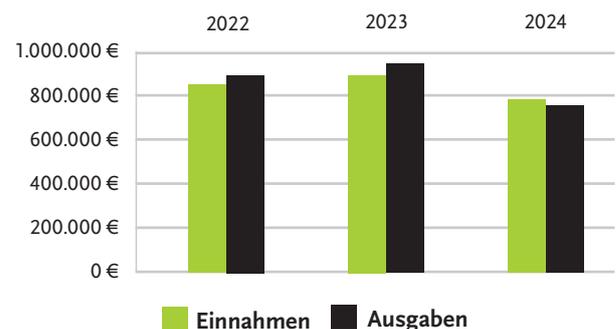
In Projektinformationen, Weltdienst aktuell, Newsletter und Social Media informieren wir über Projekte, ihre Entwicklung und die Arbeit im EJW-Weltdienst. Auch ein „Dankeschön“ für die Spenderinnen und Spender ist uns wichtig.



So verwenden wir Ihre Spende



Einnahmen und Ausgaben



Einnahmen und Ausgaben	2022	2023	2024
Ausgaben			
Projektkosten und Partnerschaftsarbeit	762.173	822.732	616.956
<i>davon Projektfinanzierung</i>	452.001	556.771	383.934
<i>davon Projektbegleitung und Partnerschaftsarbeit</i>	310.172	265.961	233.022
Bildung	59.214	63.490	46.476
Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung	80.877	75.567	85.448
Summe Ausgaben	902.264	961.790	748.880
Einnahmen			
Spenden und Kollekten	696.434	804.139	721.576
Zuschüsse und sonstige Einnahmen	175.346	70.524	59.796
Summe Einnahmen	871.780	874.663	781.372
Rücklagenzuführung /-entnahme (negativ)	-30.484	-87.127	32.492



Nothilfe Sudan und Südsudan

Ein Zeichen der Hoffnung mitten in der Krise

Mit den YMCA im Sudan und Südsudan verbindet das EJW schon seit über 40 Jahren eine intensive Partnerschaft. Seit dem 9. Mai 2023 wüten im Sudan Militär und RSF (Rapid Support Forces). Die Kriegsparteien nehmen dabei keine Rücksicht auf die Zivilbevölkerung. Tausende Frauen, Männer und Kinder sind vor den Kämpfen aus der Region Khartoum und Dafour geflohen, haben ihr Hab und Gut zurückgelassen.

Die Hauptstadt Khartoum ist verwaist und gleicht einer Geisterstadt. Unsere Partner im YMCA Port Sudan und in den Nubabergen (Grenzgebiet Sudan/Südsudan) berichten von vielen ankommenden Geflüchteten. In Port Sudan haben sich die Einwohnerzahlen verdoppelt. In den Nubabergen kommen täglich neue Busse an.

Die große Anzahl Geflüchteter stellt den Alltag auf den Kopf. Die Lebensmittel wurden schnell knapp und haben sich seit Beginn des Krieges enorm verteuert. In Port Sudan ist durch einen Dammbbruch die einzige Wasserversorgung weggefallen. Nun muss Meerwasser teuer entsalzt werden.

Die Ernährungslage am Horn von Afrika war bereits in den vergangenen Jahren krisenhaft. Dürreperioden waren lang und intensiv, die Regenzeiten unregelmäßig. Wenn es regnete, dann ungewöhnlich stark. Dadurch sind Ernten in der Region teils verdorrt, teils weggeschwemmt oder verfault.



Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Haeberlinstraße 1-3
70563 Stuttgart
www.ejw-weltdienst.de

Dem Land droht nach UN-Angaben eine Hungersnot – die höchste der fünf Stufen einer Hungerkatastrophe. Allein vier Millionen Kinder sind mangelernährt, weitere 730.000 lebensgefährlich unterernährt.

Unsere Partner aus den YMCA in Khartoum, Port Sudan und IAS in den Nubabergen haben sich im vergangenen Jahr nach Kräften für die Geflüchteten engagiert. Nahrungsmittel und Wasser wurden gekauft und an die notleidenden Menschen verteilt. Beachtlich ist der hohe persönliche Einsatz. Einige Mitglieder aus dem YMCA haben Geflüchtete auch bei sich zu Hause aufgenommen. Durch ihr großes Engagement haben Menschen in einer akuten Notlage Lebensmittel und eine Bleibe erhalten. Diese Fürsorge war und ist für viele Geflüchtete konkrete Hilfe und ein Zeichen der Hoffnung mitten in der Krise.

Danke, dass Sie unsere Partner auch in dieser Notsituation unterstützen – durch Ihre Spende und Ihre Fürbitte!

Spendenkonto EJW-Weltdienst
Evangelische Bank
IBAN: DE24 5206 0410 0400 4054 85
BIC: GENODEF1EK1
Projekt-Nr. SUD101 – Nothilfe Sudan